

Stimmübungen für Kinder

1. Übung – Resonanzübung BIM-BAM

Therapeutin und Kind stehen und schwingen die Arme. Sind die Arme nach vorne geschwungen wird ein „BIM“ phoniert, sind die Arme hinten wird ein „BAM“ phoniert.

Ziel: Körper aktivieren, Atmung aktivieren, Erweiterung von Räumen nach vorne und hinten (Atemräume, Artikulationsräume, Resonanzräume)

2. Übung – Resonanzübung BRUMMBÄR

Das Kind summt ein /m/ und soll durch Auflegen seiner Hände im Kopf- und Brustbereich erspüren, wo der Ton im Körper verstärkt wird. Die Wahrnehmung des Kindes lässt sich durch die Therapeutin lenken, indem sie gezielt nachfragt: Wo „wackelt“ es? An der Nase? Am Hals?

Wie hört sich die Stimme an, wenn man sich die Ohren zuhält, wie klingt sie im Treppenhaus, im Badezimmer oder wenn man den Kopf in einen großen Pappkarton steckt? Wie klingt die Stimme durch ein Papprohr? Wie leise kann ich sprechen und wie laut? Wie hoch und wie tief?

Ziel: Auf die Körperresonanz aufmerksam machen. Die Wahrnehmung auf den Stimmklang lenken.

3. Übung – Stimmeinsatz LUFTBALLON

Ein aufgeblasener Luftballon wird auf der flachen Hand balanciert und während Therapeut/Patient so durch den Raum gehen, wird dazu ein /o/ phoniert.

Ziel: Physiologischer Stimmeinsatz

4. Übung – Modulation RUTSCHE

Ein /o/ wird als Gleitton aufsteigend und absteigend phoniert. Dafür setzt man ein Stofftier auf eine Rutsche und lässt das Tier hinunterrutschen (absteigend phonieren) und dann klettert das Stofftier wieder schnell hinauf (aufsteigend phonieren).

Ziel: Modulationsfähigkeit der Stimme trainieren. Kehlkopfaufhängung mobilisieren.

